

Kurz und aktuell

Fachangestellte/r für Markt- und Sozialforschung

Besuchergruppen im BIBB 2005

Tarifliche Ausbildungsvergütungen 2005

Europäisches Sprachensiegel 2006

Nachhaltige Ausbildung in der
Kreislauf- und Abfallwirtschaft

IT-Technologie in der Berufsbildung

Neues im WEB

Tagungen

Veröffentlichungen

Fachangestellte/r für Markt- und Sozialforschung

Neuer Ausbildungsberuf für 2006

Umfragen zu allen Lebensbereichen gehören zu unserem Alltag: Ob am Telefon, über das Internet, in zugesandten Fragebögen oder in persönlichen Gesprächen – Verbraucherinnen und Verbraucher werden um ihr Urteil über Produkte und Dienstleistungen gebeten. Beschäftigt werden in der wachsenden Branche der Markt- und Sozialforschung bisher vor allem Absolventen/-innen aus dem Hochschulbereich. Sie sind derzeit nicht allein für die wissenschaftlichen Aufgaben zuständig, sondern auch für die vielfältigen Tätigkeiten, die sich aus der Vorbereitung, Organisation und Präsentation ihrer Forschungstätigkeit ergeben. Was bisher fehlte, waren qualifiziert ausgebildete Fachkräfte, die diese anspruchsvollen Arbeiten übernehmen und die Forscherinnen und Forscher bei ihrer Forschungsarbeit entlasten können. Mit einer Berufsausbildung für den ab **1. August 2006** geplanten Beruf „**Fachangestellte/r für Markt- und Sozialforschung**“ soll diese (Berufs-)Lücke geschlossen werden: Vertreter/-innen der Sozialparteien, der Kultusministerkonferenz und der zuständigen Ministerien

haben am 20. Januar 2006 in ihrer „Gemeinsamen Sitzung“ beschlossen, die in Zusammenarbeit mit dem BIBB in den letzten Monaten entwickelte Ausbildungsordnung auf den weiteren Gesetzgebungsweg zu bringen.

Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung sollen Wissenschaftlern/-innen bei der Planung, Organisation und Steuerung ihrer Forschungsprojekte assistieren. Zu ihren **Aufgaben** wird es u. a. gehören,

- Daten zu beschaffen, zu recherchieren und auszuwerten,
- an der Konzeption und Gestaltung von Fragebögen und Gesprächsleitfäden mitzuarbeiten,
- den Einsatz von Interviewern/-innen zu organisieren, sie in ihre Arbeit einzuweisen und den Rücklauf von Interviews zu erfassen,
- die erhobenen, aufzubereitenden Daten auf ihre Plausibilität zu überprüfen
- und – in der Schlussphase des Projektes – die Untersuchungsberichte und Präsentationen vorzubereiten.

Ihr Betätigungsfeld werden Marktforschungsinstitute, Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen mit eigener betrieblicher

Marktforschung, Unternehmensberatungen, Werbe- und Media-Agenturen und nicht zuletzt Forschungseinrichtungen der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung sein.

Um den neuen Beruf in einem ersten Schritt zu etablieren und die standortnahe Ausbildung in der Berufsschule zu gewährleisten, haben sich die Sachverständigen für seine Einführung vorerst in bestimmten Regionen ausgesprochen. Gefördert und unterstützt werden sollen diese **„regionalen Ausbildungsschwerpunkte“** durch die Länder, die zuständigen Industrie- und Handelskammern, die regionalen Arbeitsagenturen sowie durch regionale „Paten“-Institute und -verbände. Als erste Ausbildungsorte sind vorgesehen Düsseldorf (Pate: RSG Marketing Research), Frankfurt (Pate: ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V.), Hamburg (Pate: IPSOS/BIK Umfrageforschung), München (Pate: TNS Infratest) und Nürnberg (Pate: GfK Gesellschaft für Konsumforschung).

Weitere Informationen zu dem Beruf „Fachangestellte/r für Markt- und Sozialforschung“ unter www.bibb.de/de/21694.htm

Ansprechpartner im BIBB: Martin Elsner, Tel.: 0228/107-2430, E-Mail: elsner@bibb.de

Besucherguppen im BIBB 2005

Das BIBB wurde auch im Jahr 2005 seinem Ruf als „nationales und internationales Kompetenzzentrum für Aus- und Weiterbildung“ gerecht. 462 Gäste aus 20 Ländern besuchten insgesamt 34 Informationsveranstaltungen.

Schwerpunktländer der Besucher waren die VR China, Ungarn, Deutschland und Malaysia. Aber auch Delegationen aus Äthiopien, Algerien, Georgien, Indien, Israel, Kanada, der Republik Korea, dem Kosovo, dem Oman, Rumänien, Russland, Sri Lanka, Taiwan, der Türkei, Tunesien und den USA waren vertreten.

Eine besondere Wertschätzung zeigte der Besuch einiger hochrangiger Delegationen:

- Arbeitsminister der Republik Korea, S. E. Herr Dr. Kim, Dae Hwan,
- Minister for Education and Science, Tbilisi/Georgien, S. E. Herr Dr. Alexander Lomaia
- Ministry of Vocational and Technical Training (MoVTT), Sri Lanka, Hon. Minister Piyasena Gamage.

Hauptthemen der Veranstaltungen waren u. a.:

- Das duale Ausbildungssystem
- Struktur, Aufgaben und Finanzierung des BIBB/gesetzliche Grundlagen
- Früherkennung von Qualifikationsentwicklungen
- Steuerung der betrieblichen Ausbildung
- Tendenzen in der beruflichen Ausbildung
- Literaturlatenbank „Berufliche Bildung“
- Informations- und Kommunikationsplattform „foraus.de“
- Strukturen der Aus- und Weiterbildung
- internationale Kooperationen des BIBB
- aktuelle Prüfungsmethoden
- Ausbilderförderung
- Förderung von Benachteiligten
- Zweijährige Berufsausbildung
- Aufgaben des Good Practice Centers (GPC).

Die Informationsveranstaltungen wurden durch 43 Referenten/-innen des Institutes inhaltlich unterstützt. Des weiteren erfolgte eine intensive Zusammenarbeit mit internationalen und nationalen Institutionen/Organisationen, u. a.:

- Universität zu Köln – Projekt „Student & Arbeitswelt“

- Universität Trier
- Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit
- InWEnt, Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH, Köln und Mannheim
- Henan Industrial and Professional Technology Institute, Zhengzhou
- Deutscher Akademischer Austauschdienst
- CAISSA Touristic (Group) AG, Hamburg
- Rott International Group GmbH, Division of Management Consult, Stuttgart
- SEQUA gGmbH, Bonn (EU-Projekt St. Petersburg)
- EBI GmbH, Bochum
- Taipei-Vertretung in der BR Deutschland, Berlin
- Botschaft der Republik Korea, Außenstelle Bonn
- Shazhou Polytechnical Institute of Technology, Shazhou/VR China

Das BIBB und seine Aufgaben wurden im Rahmen von Vorträgen auch in Stuttgart, Marburg, Berlin und Heidelberg präsentiert.

Ansprechpartnerin im BIBB: Monika Welter, Tel. 0228/107-28 19, E-Mail: welter@bibb.de

Tarifliche Ausbildungsvergütungen 2005: Sehr schwacher Anstieg gegenüber Vorjahr

623 € im Monat verdienten die Auszubildenden im Jahr 2005 durchschnittlich in **Westdeutschland**. Damit stieg der Durchschnitt der tariflichen Ausbildungsvergütungen um 1,0 % – eine Erhöhung, die kaum über der des Vorjahres lag, in dem die durchschnittliche Vergütung um 0,8 % angestiegen war. In **Ostdeutschland** erhöhten sich die tariflichen Ausbildungsvergütungen in 2005 um 0,6 % auf durchschnittlich **529 € im Monat** – ein deutlich schwächerer Anstieg als im Jahr zuvor (1,7 %). Der Abstand zum westlichen Tarifniveau blieb weiterhin unverändert: Seit 2001 wurden in den neuen Ländern durchschnittlich 85 % der westlichen Vergütungshöhe erreicht. Für das **gesamte Bundesgebiet** lag der tarifliche Vergütungsdurchschnitt 2005 bei **607 € pro Monat** und damit um 1,0 % über dem Vorjahreswert (601 €).

Zu diesen Ergebnissen kommt das BIBB in seiner **Auswertung der tariflichen Ausbildungsvergütungen von 2005**. Ermittelt wurden die durchschnittlichen Vergütungen für 187 Berufe in West- und 152 Berufe in Ostdeutschland. In diesen Berufen werden 87 % der Auszubildenden ausgebildet. Die in ungefähr 5 % der Tarifverträge vereinbarten erhöhten Beträge für Auszubildende ab 18 Jahren wurden jeweils eingerechnet.

Zwischen den Ausbildungsberufen gab es erhebliche Unterschiede in der Vergütungshöhe. Die mit Abstand **höchsten Ausbildungsvergütungen** wurden in West und Ost im Beruf Binnenschiffer/-schifferin mit jeweils 925 € pro Monat erzielt. Sehr hohe Vergütungen sind seit langem auch in den Berufen des Bauhauptgewerbes (z. B. Maurer/-in, Zimmerer/-in, Straßenbauer/-in) tariflich vereinbart. Ebenfalls hoch waren die Vergütungen im Beruf Versicherungskaufmann/-kauffrau. Eher **niedrige Ausbildungsvergütungen** wurden z. B. in den Berufen Friseur/-in, Florist/-in, Bäcker/-in und Tischler/-in gezahlt. Bei den ermittelten berufsspezifischen Durchschnittsn ist zu beachten, dass häufig auch im gleichen Beruf die tariflichen Ausbildungsvergütungen je nach Region und Wirtschaftszweig erheblich voneinander abweichen.

Zudem ist zu berücksichtigen, dass die tariflichen Ausbildungsvergütungen nur in der betrieblichen Ausbildung gelten; in der außerbetrieblichen Ausbildung erhalten die Auszubildenden in der Regel erheblich niedrigere Vergütungen, die hier nicht einbezogen sind.

Vgl. dazu auch BIBB (Hrsg.) PM Nr. 1/2006 vom 5. 1. 06 unter www.bibb.de/de/23766.htm. Die Datenbank zu den Ausbildungsvergütungen finden Sie unter: www.bibb.de/de/783.htm

Ansprechpartnerin im BIBB: Ursula Beicht, Tel. 02 28/107-13 14; E-Mail: beicht@bibb.de

Wettbewerb 2006 um „Europäisches Sprachensiegel“



„Vielfalt des Sprachangebots in der beruflichen Bildung“ – so lautet der nationale Themenschwerpunkt im diesjährigen Wettbewerb um das „Europäische Sprachensiegel“ in Deutschland.

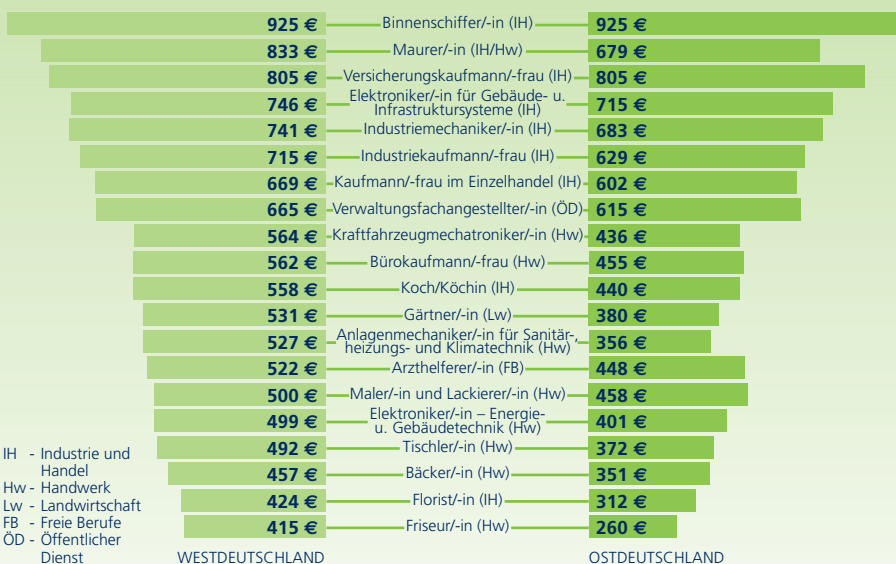
Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fordert alle Projekte und Initiativen zur Bewerbung auf, die einen aktiven Beitrag leisten können, die Idee der sprachlichen Vielfalt in der beruflichen Bildung zu verankern. Ziel des Wettbewerbs ist, die Projekte und Initiativen einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, zu ihrer Nachahmung anzuregen, das Interesse am Sprachenlernen zu fördern und die Qualität der Sprachvermittlung zu verbessern.

Eine internationale Jury wird bis zu zehn Preisträger auswählen. Das BMBF hat zudem Preisgelder in Höhe von insgesamt 6.500 € ausgelobt. Die Verleihung der Sprachensiegel findet am 28. September 2006 im Rahmen einer zweitägigen Fachkonferenz in Berlin statt.

Für die Durchführung des Wettbewerbs in Deutschland ist die Nationale Agentur Bildung für Europa beim BIBB (NA beim BIBB) im Auftrag des BMBF verantwortlich. **Bewerbungsschluss ist der 28. April 2006.** (Poststempel)

Weitere Informationen: www.sprachensiegel@bibb.de

Ausbildungsvergütungen in zwanzig ausgewählten Berufen Durchschnittliche monatliche Beträge in Euro



Berechnungsbasis: Tarifliche Ausbildungsvergütungen – Durchschnitt über die Ausbildungsjahre

Deutscher Arbeitgeberpreis für Bildung 2006 ausgeschrieben

Der Deutsche Arbeitgeberpreis für Bildung wird in diesem Jahr bereits zum fünften Mal in Kooperation mit der Deutschen Bahn ausgeschrieben. Schulen, Hochschulen, Berufsschulen und Betriebe sind aufgerufen, sich am Wettbewerb zu beteiligen. Das Thema lautet: „Internationalisierung als Chance: Lernen und Ausbilden für neue Herausforderungen in der Arbeitswelt“.

Für jede ausgezeichnete Initiative wird ein Preisgeld von 10.000 € ausgelobt. Die **Bewerbungsfrist endet am 2. Juni 2006** (Poststempel).

Weitere Informationen: www.bda-online.de und www.db.de/arbeitgeberpreis

„Politik ist beratungsresistent ...“

Unter diesem Titel gab der ehemalige Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung, **Prof. Dr. Helmut Pütz**, ein Interview in der *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik*.

Pütz beantwortet hier u. a. Fragen

- zu den größten Fortschritten in der Berufsbildung während seiner Amtszeit,
- zu den Chancen, Jugendlichen verstärkt eine Ausbildung zu ermöglichen,
- zur Implementation des dualen Ausbildungsmodells in den neuen Bundesländern,
- zum Konsensprinzip in der Berufsausbildung,
- zu den Möglichkeiten und Grenzen eines Berufsbildungs-PISA,
- zu den Auswirkungen des novellierten Berufsbildungsgesetzes auf den deutschen Ausbildungsmarkt und auf europäische Entwicklungen der Vergleichbarkeit von Bildungsabschlüssen,
- zu den notwendigen Veränderungen der berufsbildenden Schulen in Deutschland sowie
- zur Rolle der universitären Berufs- und Wirtschaftspädagogik im Hinblick auf die Gestaltung von Berufsbildungspraxis und -politik.

„Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik-ZBW“

Hrsg.: Dieter Euler; Antonius Lipsmeier; Günter Pätzold; Peter F. E. Sloane. Band 101, Heft 4, Stuttgart 2005, S. 497 ff.

Sünne Espert (Hrsg.)

Mit Projekten lernen

Der Sammelband veranschaulicht und dokumentiert den Ideenreichtum des Lehrens und Lernens ebenso, wie die Freude der Jugendlichen am handfesten Schaffen von Werten; und das aus elf unterschiedlichen fachlichen Bereichen. Der Band begleitet Ausbilder und Lehrer, Sozialarbeiter und Erzieher Schritt für Schritt beim Vorbereiten, Durchführen und Auswerten von Projekten.

hiba Weiterbildung Band 10/81

ISBN 3-89751-181-9, 60 Seiten, 12,50 €

Bestellung: www.hiba.de/Verlag

Joachim von Hagen, Jörg Schröder, Birgit Sell

Die anerkannten Ausbildungsberufe 2005

Hrsg.: Bundesinstitut für Berufsbildung

Die Berufswelt unterliegt einem ständigen Wandel – neue Berufsbilder entstehen und Berufsbezeichnungen ändern sich. *Das Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe 2005*, das jetzt im W. Bertelsmann Verlag erschienen ist, dokumentiert die Arbeiten zur Ordnung der beruflichen Bildung im nicht-schulischen Bereich. Es verschafft den notwendigen Überblick im Bereich der Berufsbildung und gibt Auskunft über die Dauer von einzelnen Ausbildungsgängen.

Angaben über Ausbildungsregelungen für Berufe im Gesundheitswesen sowie die landesrechtlichen Ausbildungsregelungen für sozialpflegerische und pädagogische Berufe ergänzen den Band.

W. Bertelsmann Verlag, 2005, 544 Seiten, ISBN 3-7639-3411-1, 29,90 €

Marita Jacob, Peter Kupka (Hrsg.)

Perspektiven des Berufskonzepts

Die Bedeutung des Berufs für Ausbildung und Arbeitsmarkt

Der Band enthält

- theoretische Überlegungen zur gesellschaftlichen Funktion des Berufs, zu Forschungsperspektiven, zum Kompetenzkonzept und zur Berufsgenese;
- empirische Studien zur Berufsstruktur, zum Arbeitseinkommen und zur beruflichen Bildung;
- politik- und praxisnahe Beiträge zu Ausbildungskonzepten in deutscher und europäischer Perspektive.

Berufs- oder Kompetenzbegriff, betriebliche oder schulische Ausbildung, deutsches Curriculum oder europäischer Qualifikationsrahmen: Wer die Entwicklung des Arbeitsmarkts, der Erwerbskarrieren der Beschäftigten und der Veränderungen bei den Arbeitsprozessen analysieren und gestalten will, findet hier den aktuellen Stand der Diskussion.

Reihe: *Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung*, Band 297

ISSN 0173-6574, Nürnberg 2005, 223 Seiten, Schutzgebühr 12,50 € zzgl. Versandkosten

Bezug über den IAB Bestellservice: E-Mail: iab@ibro.de.

Online-Bestellungen: www.iab.de/asp/order/vvzdoku.asp?doktyp=be

Nachhaltige Energietechniken im Handwerk

Hrsg. Bundesinstitut für Berufsbildung

Die vom BIBB herausgegebene neue Reihe mit dem Titel „Nachhaltige Energietechniken im Handwerk“ ist jetzt bei Christiani, dem Technischen Institut für Aus- und Weiterbildung – einem Partnerverlag des BIBB – erschienen.

Die neuen Lerneinheiten wurden an Berufsschulen und an überbetrieblichen Berufsbildungsstätten kooperativ entwickelt und erprobt. Sie bewährten sich besonders in der Ausgestaltung von Lernfeldern und Kursen für die neu geordneten Berufe Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie für Elektroniker/-in Fachrichtung Gebäude- und Energietechnik. In der Umsetzung der neuen Ausbildungsordnungen für diese Handwerksberufe orientieren sich die Lerneinheiten am Kundenauftrag und am handlungsorientierten Lernen. Damit zielen die Einheiten sowohl auf die Entwicklung der fachlichen-technischen und handwerklich-praktischen Kompetenzen als auch auf den Erwerb von Beratungs- und Gestaltungskonzepten ab.

Die Reihe besteht aus folgenden Titeln:

- Leitfaden zur Umsetzung der Lerneinheiten nach der Neuordnung der SHK- und Elektroberufe
Bestell-Nr. 80721
- Lerneinheit Solarthermie
Bestell-Nr. 80722
- Lerneinheit Energieeffiziente Lüftung Band A
Bestell-Nr. 80723
- Lerneinheit Energieeffiziente Lüftung Band B
Bestell-Nr. 80724
- Lerneinheit Kraft-Wärme-Kopplung
Bestell-Nr. 80727
- Lerneinheit Photovoltaik
Bestell-Nr. 80725
- Lerneinheit Gebäudesystemtechnik
Bestell.-Nr. 80726

Preis pro Band 14,80 €

Bestellung: E-Mail: info@christiani.de; www.christiani.de

In diesen Lerneinheiten sind einschlägige fachliche Inhalte in ein pädagogisches Konzept eingebunden, welches darauf setzt, dass Auszubildende nicht so sehr über Instruktionen, sondern vor allem anhand eigener Erfahrungen ihre Einstellung zum Beruf entwickeln.

Nachhaltige Facharbeiterausbildung in der Kreislauf- und Abfallwirtschaft

Optimal wirtschaften – und dabei die Belange künftiger Generationen nicht vergessen! Das ist der Kern der Diskussionen um wirtschaftliches, soziales und umweltbewusstes Handeln, wenn es um das Thema Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung geht. Gerade der Bereich der Umwelttechnik – und hier insbesondere der sich europaweit etablierende Bereich der Kreislauf- und Abfallwirtschaft – ist aufgefordert, Methoden und Instrumente zu entwickeln und in die berufliche Bildung zu integrieren, um künftige Generationen so wenig wie möglich zu belasten.

Unter Koordination des *Berufsbildungsinstituts Arbeit und Technik (biat) der Universität Flensburg* ist im Rahmen des LEONARDO-Projekts „European RecyOccupation Profile“ in zweijähriger Forschungsarbeit mit Partnerinstitutionen aus sieben europäischen Ländern ein „Handbuch für eine nachhaltige Facharbeiterausbildung für die Kreislauf- und Abfallwirtschaft“ entstanden. Es richtet sich vor allem an Ausbilder und Lehrer.

Das Handbuch präsentiert didaktisch-methodische Konzepte sowie Lehr- und Lernmaterialien, die dazu beitragen sollen, das in einem Vorläuferprojekt entwickelte Kernberufsbild ECO-

Recycler auf europäischer Ebene zu implementieren, die Qualität durch Qualifizierung in der Recyclingbranche zu verbessern und die nachhaltige Entwicklung dieses Sektors zu unterstützen.

Die Ergebnisse des LEONARDO-Projekts sind in der von der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim BIBB herausgegebenen Reihe „**impuls**“ als Heft-Nummer 21 veröffentlicht worden. Sie können die Ausgabe auf der Internetseite der Nationalen Agentur www.na-bibb.de/home/ unter der Rubrik ► Veröffentlichungen kostenlos herunterladen bzw. bestellen.

2/2006

Neues im Web

www.bibb.de/de/24307.htm

Sandra Dücker, Franz Schapfel-Kaiser

IT-Technologie in der Berufsbildung – heute ganz alltäglich

Situationsbeschreibung – Aktuelle Anforderungen – Systemfragen



Anwendungen von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sind in nahezu allen Lebensbereichen

vorhanden und ihre Beherrschung ist zu einem breiten gesellschaftlichen Thema geworden. So ist es kein Zufall, dass dem „Einsteinjahr 2005“ das „Jahr der Informatik“ 2006 als Wissenschaftsjahr folgt und das jugendpolitische Programm der Bundesregierung weite Abschnitte der Qualifizierung für die Informationsgesellschaft widmet.

Der Beitrag beschreibt unter Qualifizierungsaspekten die Situation der IKT-Branche sowie die Reaktion des Berufsbildungssystems und Aktivitäten der Berufsbildungspolitik auf die Dynamik der technologischen Entwicklung. Dabei zeigt sich als besondere Herausforderung der neuen Technologien deren Breitenwirkung, die neben der Neuordnung der IT-Berufe auch zu einer Integration neuer Qualifizierungselemente in nahezu alle Berufsbilder führt und auch neue Anforderungen an die Didaktik beruflicher Bildung stellt.

www.bibb.de/de/365.htm

BIBBforschung 1/2006: Informationsdienst des BIBB

Inhalt u. a.:

- Akzeptanz von zweijährigen Ausbildungsgängen für Jugendliche mit schlechten Startchancen
- Europäischer und nationaler Qualifikations- und Kreditrahmen
- Wissensmanagement und betriebliches Lernen

www.bibb.de/de/20447.htm

Fragebogen und tabellarische Ergebnisse einer Umfrage des Weiterbildungsreferenzsystems **wbmonitor** im Jahr 2005: „Qualitätsmanagement und Tests in der Weiterbildung“

www.kibb.de/rd/anfrage.html

Das überarbeitete Anfragemodul des Kommunikations- und Informationssystems berufliche Bildung im BIBB (KIBB) bietet jetzt Recherchemöglichkeiten zu Anfragen, die an KIBB gestellt wurden. Es sind bereits mehr als 100 Antworten recherchierbar, die für die Berufsbildung von allgemeinem Interesse sind.

www.bmbf.de/press/1735.php

Mit dem *Bericht zur Weiterbildung* liegen die Ergebnisse der neunten Befragung zum Weiterbildungsverhalten vor, die nunmehr zum fünften Mal das erweiterte Bundesgebiet abbilden. Der Bericht ermöglicht zum einen eine Fortführung der bundesweiten Trendanalysen zur Weiterbildungsbeteiligung und zur weiteren Entwicklung des Weiterbildungsverhaltens im Ost-West-Vergleich auf Basis der Repräsentativerhebungen. Zum anderen enthält er

neben der Berechnung von Teilnahmequoten und hochgerechneten Teilnehmerzahlen auch Aussagen zu den Angebotsstrukturen der allgemeinen und beruflichen Weiterbildung, zum Volumen der beruflichen Weiterbildung und eine Dokumentation sonstiger Datenquellen zur Weiterbildungssituation in Deutschland.

www.die-bonn.de/qualidat

Die neue Datenbank wendet sich speziell an die in Weiterbildung tätigen Trainer/-innen und Dozenten/-innen, aber auch an planendes und verwaltendes Personal. In der Datenbank werden Qualifizierungsangebote von Weiterbildungsverbänden gebündelt und komfortable Recherchemöglichkeiten zur Verfügung gestellt.

www.jugend-forscht.de

Der Wettbewerb präsentiert sich online mit mehr Infos und größerer Nutzerfreundlichkeit. Die Website wurde komplett neu gestaltet und bietet in zehn Rubriken alles Wissenswerte rund um Jugend forscht. Unter anderem lassen sich im erweiterten Projektarchiv „Themen & Teilnehmer“ alle Bundessieger seit 1966 mit Foto und Projektbeschreibung recherchieren.

www.pro-qualifizierung.de

bietet dem Nutzer nicht nur eine umfassende Datensammlung über die berufliche Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, sondern es informiert auch Arbeitgeber, Personalentscheider und Betriebsräte über die Möglichkeiten zur Weiterbildung der Mitarbeiter und nennt darüber hinaus die Ansprechpartner der Beratungsnetzwerke in Industrie, Handwerk, öffentlicher Verwaltung und Migrantenselbstorganisationen.

Erstes Asia Europe Meeting zur beruflichen Bildung

Die Qualität der beruflichen Ausbildung ist ein wichtiger Standortfaktor: „Die gute Qualifikation der Menschen zieht international mobile Unternehmen an“, betonte der Parlamentarische Staatssekretär im BMBF, Andreas Storm, beim ersten Asia Europe Meeting zur beruflichen Bildung (ASEM) am 13. und 14. Februar 2006 in Berlin.

Die Anforderungen an die Qualifikation der Arbeitnehmer stiegen weltweit ständig an. Jetzt müssten sich auch die Hochschulen stärker für die Praxis des Arbeitsmarktes öffnen. „Wir brauchen mehr Durchlässigkeit und Zusammenarbeit zwischen der Berufsbildung und Hochschulausbildung.“ Nur so könne die Qualität und Attraktivität der beruflichen Bildung auch dauerhaft gesichert werden.

Deutschland richtete im Rahmen des asiatisch-europäischen Dialogforums ASEM das erste Treffen zur Frage der Berufsbildung und Stärkung der Humanressourcen aus. Beteiligt waren Regierungsvertreter und Experten aus zehn ost- und südostasiatischen sowie zwölf europäischen Staaten. Diskutiert wurde auch über die Beteiligung von Wirtschaft und Sozialpartnern an der beruflichen Bildung.

Neue Technologien für eine neue Verwaltung

7. Kongress mit Fachmesse

Am 30. und 31. Mai 2006 veranstaltet die dbb akademie in Leipzig den 7. Kongress mit Fachmesse *Neue Technologien für eine neue Verwaltung*. Partnerland für den Kongress 2006 ist Rheinland-Pfalz. Ministerpräsident Kurt Beck hat die Schirmherrschaft übernommen.

Mit dem Schwerpunktthema „Wirtschaftliches eGovernment kooperativ gestalten“ nimmt der Kongress einen aktuellen Trend auf. Zunehmend kooperieren Verwaltungen bei der Erfüllung ihrer administrativen Aufgaben. eGovernment-Projekte werden gemeinsam gestaltet, Wirtschaftlichkeits- und Nutzenüberlegungen treten bei den Kooperationen in den Vordergrund. Gleichzeitig kündigt sich damit das Ende der vielfach gescholtenen Insellösungen einzel-

ner Behörden an. Mit interoperablen Lösungen werden Dienste und Anwendungen künftig landes- oder bundesweit verfügbar sein. Sie werden die Grundlage professioneller und effizienter Verwaltungsdienstleistungen für die Kunden der Verwaltung bilden. Davon profitiert neben den Bürgern und der Wirtschaft auch der Lebens- und Wirtschaftsstandort Deutschland.

Weitere Informationen: www.neue-verwaltung.de/

„Personal & Weiterbildung 2006“

Am 8. und 9. Juni 2006 findet die 14. Fachmesse „Personal & Weiterbildung“, veranstaltet von der Deutschen Gesellschaft für Personalführung mbH (DGFP), in den Wiesbadener Rhein-Main-Hallen statt.

Die Messebesucher – Führungskräfte, Personalscheider und -entwickler, Betriebsräte, Berater und Nachwuchskräfte – erwartet ein vielseitiges Informationsangebot per Messestand und -podium.

Das Themenspektrum umfasst u. a. die Wirksamkeit von Change Prozessen, Mitarbeitermotivation in Zeiten von Arbeitsplatzangst, Führungskräfteentwicklung, Auswirkungen der demographischen Entwicklung und Kompetenzmanagement. Konkrete Lösungsansätze aus der Praxis bieten den Besuchern wertvolle Informationen für ihre tägliche Arbeit.

Weitere Aussteller sind Spezialisten für Personal- und Organisationsentwicklung, betriebliche Altersvorsorge und Gesundheitsförderung, Personalmarketing und Recruiting. Bildungsinstitute, Softwareanbieter sowie Karriere- und Vergütungsberatungen sind ebenso vertreten wie Dienstleister der Bereiche Familienservices, Betreuung, Zeitarbeit und Auslandsentsendung, Fachverlage sowie Stellenmärkte großer Tages- und Wochenzeitungen. Die gezeigten Dienstleistungen und Produkte sollen Verantwortlichen und Beauftragten aller Unternehmensgrößen und Branchen Anregungen für zukunftsorientierte Personalarbeit und erfolgreiches Bildungsmanagement geben.

Parallel findet ein Messepodium mit rund 120 Vorträgen statt: Auf fünf Bühnen präsentieren Referenten der Aussteller Konzepte und Pro-

jekte. Referenten von Akademien und Bildungsinstituten zeigen die neuesten Trends im Markt der beruflichen Qualifizierung.

Weitere Informationen: www.personalundweiterbildung.de

Am 27. April 2006 ist Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag!

Unternehmen und Organisationen in ganz Deutschland öffnen am **27. April 2006** einen Tag lang ihre Tore, um Mädchen Einblicke in spannende technische und naturwissenschaftliche Berufsbereiche zu ermöglichen.



Mädchen und junge Frauen wählen ihre Ausbildung aus einem sehr eingeschränkten Berufswahlspektrum und nehmen dadurch nicht alle Chancen, die ihnen das Berufsleben bietet, wahr.

Am Girls'Day haben Mädchen ab Klasse 5 deshalb Gelegenheit, einen Tag lang in Berufe zu schnuppern, die bisher eher von Männern dominiert sind. In diesem Jahr geht der Aktionstag in die sechste Runde.



Mit fast 6.000 Veranstaltungen und fast 127.000 Teilnehmerinnen in ganz Deutschland stellte der Girls'Day im vergangenen Jahr einen neuen Beteiligungsrekord auf.

Weitere Informationen: www.girls-day.de

kurz + aktuell
2/2006

Chance für Jugendliche mit schlechten Startchancen?



Die bildungspolitische Diskussion zum Thema zweijährige betriebliche Ausbildungsgänge für Jugendliche mit schlechten Startchancen wurde und wird kontrovers geführt.

Die vorliegende Studie versucht, die Diskussion auf eine empirische Basis zu stellen: Eine Befragung bei 1400 Betrieben ermittelte die Akzeptanz und die Arbeitsmarktchancen von sieben ausgewählten zweijährigen, theoriegeminderten Ausbildungsberufen. Die Ergebnisse fallen sehr differenziert aus und erlauben keine allgemein gültigen Aussagen.

Edith Bellaire, Harald Brandes, Michael Friedrich, Angela Menk: „Zweijährige Ausbildungsgänge – eine Chance für Jugendliche mit schlechten Startchancen? Betriebsbefragungen zu neuen Berufen“, Hrsg. BIBB, 13,90 €, Bestell-Nr. 102.276, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2006

Selbstgesteuert Führen lernen



Selbstgesteuertes Lernen im Fernunterricht findet sich in Arrangements, die Präsenzphasen mit Anteilen dezentralen Selbstlernens kombinieren, aber auch in Fernlehrgängen, die ihre ohnehin auf Eigenaktivität basierenden Konzepte realisieren und dabei selbstgesteuertes Lernen mit systematischen Materialien, tutorieller Betreuung und (in geringerem Umfang) mit Präsenzphasen kombinieren.

Die Evaluation stellt mit der Reflexion der Fern- und Präsenzlehrgänge neue Erkenntnisse zur Organisation des Lernens und zur künftigen Entwicklung des Fernlernens – über den Industriemeister-Lehrgang hinaus – bereit.

Heinrich Dieckmann, Gerd Gidion, Erwin Maier, Michael Vennemann (Hrsg.): „Selbstgesteuert Führen lernen. Evaluation der Fernlehrgänge zur Vorbereitung auf die Prüfung „Geprüfter Industriemeister/Geprüfte Industriemeisterin – Fachrichtung Metall“, Hrsg. BIBB, 19,90 €, Bestell-Nr. 103.117, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2006

Adresse:

W. Bertelsmann Verlag
Postfach 100633, 33506 Bielefeld
Tel.: 0521/91101-11
Fax: 0521/91101-19
E-Mail: service@wbv.de

Lieferbare BIBB-Veröffentlichungen 2006



Die Veröffentlichungen wenden sich insbesondere an Interessenten aus dem Bereich der beruflichen Planung und der praktischen Berufsbildung.

Die Publikationen informieren über aktuelle Themen zur beruflichen Aus- und Weiterbildung im Rahmen von Forschungs-, Entwicklungs-, Beratungs- und Servicearbeiten des BIBB. Ein ausführliches Schlagwortregister erleichtert den Zugang.

BIBB (Hrsg.): „Lieferbare Veröffentlichungen 2006 inkl. Überblick Lehr- und Lernmittel; auch als CD-ROM erhältlich“, Bestell-Nr. 09.116, Bezug BIBB, Vertrieb, Fax: 02 28/1 07 29 67, E-Mail: vertrieb@bibb.de

Wissensmanagement und betriebliches Lernen



Wissensmanagement wird als ein Instrument gesehen, das den arbeitsplatznahen Wissenserwerb im Rahmen eines eigenverantwortlichen Lernens der Individuen fördert. Für die organisierte betriebliche Aus- und Weiterbildung in Form von Kursen, Seminaren, Workshops etc. bedeutet Wissensmanagement jedoch weniger ein Lehrinstrument, sondern stärker eine Forderung, Lernende für die eigenverantwortliche Qualifizierung zu schulen.

Heike Zinnen: „Wissensmanagement und betriebliches Lernen. Eine Bestandsaufnahme in Ausbildungsbetrieben mit Tipps für die Praxis“, Hrsg. BIBB, 14,50 €, Bestell-Nr. 110.471, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2006

Klassifizierungssystem der beruflichen Bildung



Im Zusammenhang mit der Entwicklung des Kommunikations- und Informationssystems Berufliche Bildung (KIBB) im BIBB wurde in einem Diskussionsprozess mit der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) erstmalig ein Klassifizierungssystem Berufliche Bildung entwickelt.

Der Band gibt Auskunft über den Entwicklungsprozess und erläutert die Gesamtsystematik und Umsetzung anhand praktischer Anwendungsbeispiele.

Franz Schapfel-Kaiser: „Klassifizierungssystem der beruflichen Bildung. Entwicklung, Umsetzung und Erläuterungen“, Hrsg. BIBB, 18,50 €, Bestell-Nr. 117.001, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2005

Impressum

BWPplus, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis – BWP

Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Präsident,
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Redaktion

Dr. Ursula Werner (verantw.),
Stefanie Leppich, Katharina Reiffenhäuser
Bundesinstitut für Berufsbildung
53142 Bonn
Telefon 02 28 / 107-17 22/23/24
E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

Gestaltung

Hoch Drei GmbH, Berlin

Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld
Telefon 05 21/911 01 11, Telefax 05 21/911 01 19
E-Mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de

Ein Einzelheft der BWP mit Beilage BWPplus kostet
7,90 € und ein Jahresabonnement 39,70 €
(6 Hefte und Archiv-CD-ROM) zzgl. Versandkosten.

ISSN 0341-4515



BWP 2/2006 Thema u. a.: Transparenz und Durchlässigkeit von Bildungswegen

Kommentar

Durchlässigkeit: Es gibt noch viel zu tun!
(Weiß)

Thema

Durchlässigkeit durch Anrechnung!
(Mucke)

**Der Europäische Qualifikationsrahmen –
eine deutsche Stellungnahme**
(Küßner, Seng)

**Der Europäische Qualifikationsrahmen –
Bewertung durch die Spitzenverbände
der deutschen Wirtschaft**
(Brunner, Esser, Kloas)

**Der Europäische Qualifikationsrahmen –
eine Herausforderung für die Gewerk-
schaften** (Ehrke)

**Das Europäische Leistungspunktesystem
für die Berufsbildung: Stand und Perspek-
tiven** (Le Mouillour)

**ProfilPASS – Weiterbildungspass zur Iden-
tifizierung, Erfassung und Anerkennung
von informellem Lernen** (Bretschneider,
Hummelsheim)

**Zugang zum Studium für beruflich
Qualifizierte** (Kloas)

**Meisterbrief und Diplom im dualen Studi-
um simultan erwerben** (Walter, Berwald)

Diskussion

**Exzellenzforschung nach Gutsherr(inn)en-
art – eine Alternative zur integrativen
Aufgabenwahrnehmung?** (Oppel)

Zeitarbeit

Kompetenzentwicklung in der Zeitarbeit
(Münchhausen)

Berufe

**Neue Berufsbilder für das Dialogmarke-
ting in Vorbereitung** (Elsner)

Weiterbildung

**Weiterbildungs-Innovations-Preis (WIP)
2006** (Brüggemann)



Vorschau auf die nächsten Ausgaben:

**BWP 3/2006: Jugendliche in
Ausbildung!**

BWP 4/2006: Berufe 2006

**BWP 5/2006: Internationalisierung
der beruflichen Bildung**

Beilage zur BWP – Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis
Zeitschrift des Bundesinstituts für Berufsbildung, Bonn
35. Jahrgang, März/April 2006
W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld
H 20155